

Zeitschrift: Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 4 (1925)

Heft: 6

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aber in manchen Fällen sind die Symptome ziemlich schwer. Dr. Jackson wurde in die Handfläche gestochen, und für mehrere Wochen war die betreffende Körperseite „taub und ohne deutliches Muskelgefühl“. Angesichts der Möglichkeit, daß Skorpione aus dem südlichen Neu-Mexiko ähnliche Symptome verursachen möchten, verschaffte ich mir eine Anzahl Exemplare. So weit sie bestimmt werden konnten, gehörten alle zu derselben Art, *Vejovis spinigerus*.“

„Versuch an weißer Ratte (8.10 am 22. IX. 1923). Der Skorpion stach die Ratte zwei- oder dreimal und schien erheblich Schmerz zu verursachen. In den Käfig zurückversetzt, leckte sie recht energisch die Innenfläche des Schenkels. Sie war im übrigen völlig munter und schien ganz normal. Auch zeigten sich während der weitem Beobachtung über den ganzen Tag keine Zeichen von Vergiftung.“

„Versuch am Menschen. Einige Tage später (8 am 25. IX. 1923) ließ ich den Skorpion auf der Innenseite des Endgliedes am kleinen Finger meiner linken Hand stechen. Er stach schnell zweimal, so daß sich ein Tropfen Blut an den Stichstellen sammelte. Das Gefühl glich ganz genau einem Nadelstich und der folgende Schmerz, der sehr schwach war, dauerte kaum eine halbe Stunde. Um die Stiche entstand kein weißer Hof und nicht die geringste Schwellung oder Entzündung.“

Soweit Baerg, der dann noch die Kiefer der Myriapoden und Stachel der Skorpione mit ihren Giftdrüsen abbildet und beschreibt. Angesichts seiner Versuchsergebnisse werden wir wohl [Ref.] auch zu den Toten von Durango ein Fragezeichen setzen dürfen. Zeichnet in Amerika sich die Tagespresse durch Schauer- und Sensationsgeschichten über naturgeschichtliche Gegenstände aus, so haben wir auf der andern Seite im selben Amerika musterhaft nüchterne, sachliche und genaue Berichterstattung in der wissenschaftlichen Literatur. Die Feuilleton-Naturgeschichte wuchert auch zusehends mehr in unserer heimischen Presse, dem Kenner nach der Herkunft meist wohl kenntlich, leider aber vom Leser meist kritiklos geschluckt. Dabei bleibt die Wahrheit doch viel interessanter als die Dichtung.

F. R.

oo

Vereinsnachrichten.

Entomologischer Verein Bern.

Präsident: Dr. Th. Steck, Tillierstrasse 8. Sekretär: H. Bangerter, Wachtelweg 17. Sitzungen vom Oktober bis Mai je am ersten und dritten Freitag des Monats im Ratskeller (Gerechtigkeitsgasse).

Bericht über die Vereinstätigkeit vom Oktober 1923 bis Dezember 1924.

Die Mitgliederzahl ist wiederum um 6 gestiegen, Ende 1924 betrug sie 28. Ein erfreulich reger Besuch der Sitzungen war auch im abgelaufenen Jahr zu verzeichnen. Die schon im letzten Bericht erwähnte Einrichtung, an jeder Sitzung neben einem andern Vortrag eine regelmäßige systematische Vorweisung zu bringen, hat sich auch weiterhin gut bewährt. Ohne daß solche Vorweisungen den Anspruch machen, dem Kenner etwas Neues zu bieten, sind sie doch geeignet, bei den Sammlern manche persönliche Erinnerung und Beobachtung zu wecken und lebhaftere Diskussionen hervorzurufen. Für die in der betreffenden Gruppen weniger Bewanderten aber bietet sich so eine ausgezeichnete Gelegenheit zur Erweiterung ihrer entomologischen Kenntnisse.

Von solchen systematischen Vorweisungen seien erwähnt: Bangerter: Die Stechmücken. Bigler: Die Catocalen, die Arctiiden. — Brügger: Rüsselkäfer. — Burghold: *Hibernia*, *Dianthoecia*. Cicindelen und Carabiden. Schwimmkäfer. Silphiden. Scarabaeiden. Hydrophiliden. — Ferrière: Exotische Hymenopteren. Exotische Hemipteren. — Hess: *Thanasimus* und *Trichodes*. — Kalt: Bockkäfer. — Steck: *Ichneumon* und *Amblyteles*. *Campoplex*.

Blattwespen. Evaniiden. — Vorbrodt: *Mimas tiliae* und ihre Formen. — Zingg: *Melitaea aurinia* und var. *merope*. *Coenonympha arcania* und *satyrion*.

Andere Vorträge und Vorweisungen: Bangerter: Die Geschlechtsorgane der Mücken als Kennzeichen der Artunterscheidung. Unsere Stechmücken im Jahre 1924 (11 Arten aus dem Gemeindebezirk Bern). — Bigler: Varietäten von *Parnassius Delius* vom Bernhardin und aus Zermatt. Winterzucht von *Mania maura*. — Brügger: Meine diesjährige Insektenausbeute. — Elser: *Carabus auratus* als Bienenfeind. — Ferrière: Beobachtungen über *Pompilus rufipes* (und seinen Schmarotzer *P. pectinipes*) in Estavayer. Das soziale Leben der Insekten, an Hand von Wheeler's neuem Werk. — Hess: Entomologische Beobachtungen aus Südfrankreich. — Leist: Die Maulwurfsgrille. — Lutschg: Aberrationen von *Arctia*-Arten. — Morgenthaler: Zur Mikrofauna des Bienenstocks. — Schlier: Die Überwinterungsfrage bei *Colias edusa*. Apollo-Aberrationen aus dem Berner Jura. — Schütz: Insekten als Krankheitserreger. — Stäger: Die Waldameise als Insektenvertilgerin. Neue Beobachtungen an der Gastameise. — Steck: Bockkäfer, Bienen und Wespen aus dem Misox. Stylopisierte Andrenen. Insekten aus Pretoria. Apiden aus Chile. — Vorbrodt: Untersuchungen über den Stand der schweizerischen Schmetterlingskunde 1818—1923. Falterleben am Rawylpaß. Die Schmetterlingsfauna von Lyss. Eine Frühlingssfahrt ins Wallis und nach dem Tessin. Ist *Pieris napi* einbrütig? Eine Sommerreise nach dem Bergell, Engadin und ins Münstertal. — Wyssmann: Käferausbeute aus dem Misox. — Zingg: Einige Tagfalter und ihre Aberrationen vom Südfuß der Alpen.

An der letzten Dezembersitzung berichtete Dr. Ferrière über seine Beobachtungen an Hymenopteren in Südfrankreich und wies dazu die neue, illustrierte Ausgabe der Werke von J. H. Fabre vor. Anschließend berichtet er über das Leben und Wirken Fabre's. Dr. Stäger erzählt von seinem Besuch bei Fabre im Jahre 1913 (s. seinen Bericht in „Mittelschule“, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Ausgabe, Einsiedeln 1917). Er bringt auch ein gut getroffenes Bild Fabre's mit, gezeichnet von seinem damaligen Reisebegleiter, Bildhauer Hänni in Bern. So wurde unsere letzte Jahressitzung zu einer kleinen, allerdings etwas verspäteten Feier des hundertjährigen Geburtstages von Fabre.

Über neue entomologische Literatur wurden wir wiederum durch Dr. Steck und Dr. Ferrière auf dem Laufenden erhalten. Die Vereinsbibliothek erhielt einen wertvollen Zuwachs durch einige größere Werke, die uns unser verstorbenes Mitglied, Herr Eugen von Büren, vermacht hat.

An der ersten Sitzung des neuen Jahres wurde Herr Dr. Steck in Anerkennung seiner großen Verdienste um den Verein während seiner 45jährigen Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied, Herr R. Steinegger für seine 25jährige Zugehörigkeit zum Verein zum Veteranen ernannt.

Morgenthaler.

OO

Literatur.

Die Redaktion bittet um Zuwendung von Rezensionsexemplaren und Abhandlungen durch die Herren Verleger und Autoren.

Bücher und Separatas werden nur besprochen, wenn sie zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt werden.

Brun, Dr. med. R. Das Leben der Ameisen. (Teubners Naturwissenschaftliche Bibliothek Bd. 31.) 211 S. 60 Abbildungen im Text. Verlag B. G. Teubner, Leipzig 1924.

Olbrich, St. Der Rose Zucht und Pflege. 3. Auflage. Mit besonderem Kapitel über die Feinde der Rosen aus dem Tier- und Pflanzenreiche. 276 Seiten mit vielen Textbildern. Verlag Eug. Ulmer, Stuttgart 1925.

Rabanus, Dr. Ad. Holzerstörende Organismen und ihre Bekämpfung. 30 S. Verlag W. Knapp, Halle a. Saale 1925.